

FIT FÜR DEN ARBEITSMARKT

Geflüchtete und internationale Personen ohne Arbeit suchen Jobs – Unternehmen wiederum suchen Programmierer. Aus diesem Grund haben Freiwillige von Microsoft Österreich den Event „Employability Day“ auf die Beine gestellt, der am 29. Mai 2019 stattfand und 26 Arbeitssuchende mit 15 Microsoft Partnern wie Kapsch, Tech Soft sowie Wirtschaftspartnern wie paysafecard, Rewe, Erste Bank oder Shpock vernetzt. Teil der Initiative ist auch Stefan Steinberger, der als Social Entrepreneur mit seiner New Austrian Coding School Personen mit einer aufrechten Arbeitserlaubnis und internationalen Personen Kompetenzen für Softwareentwicklung vermittelt, um sie so fit für den österreichischen Arbeitsmarkt zu machen. Das Programm der New Austrian Coding School beinhaltet auch „Soft Skills“ in Sachen Projektmanagement, Teamwork und Präsentationstechnik.

AUFRECHTE ARBEITSERLAUBNIS

Bereits letztes Jahr wurde die Initiative für das Matchmaking zwischen Arbeitslosen



und Arbeitgebern unter dem Namen refugees{code} gestartet und blickt auf eine Erfolgsquote von 90% zurück. „Unser klares Ziel ist die Jobvermittlung“, sagt Steinberger. Daher nehmen an dem Programm derzeit nur Personen mit einer aufrechten Arbeitserlaubnis teil. Den Employability Tag bei Microsoft Österreich sieht er als einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung der noch jungen Organisation und zeigt sich zuversichtlich, dass nach diesem Tag noch viele weitere Jobs vermittelt werden können. ■

www.microsoft.com

GRÖSSTES BILATERALES DIGITALISIERUNGSFORUM

Am 27. und 28. November 2019 startet unter dem Titel „Menschen, Daten, Geschäftsmodelle – voneinander lernen“ zum vierten Mal das „Deutsch-Österreichische Technologieforum“. Die von der Deutschen Handelskammer in Österreich (DHK) und Fraunhofer Austria organisierte Veranstaltung bietet den Teilnehmern eine einmalige Plattform zum Austausch mit CEOs und Experten aus der Wissenschaft. Rund 20 Top-Referenten aus Deutschland und Österreich werden zum Thema Digitalisierung

vortragen und mit den Teilnehmern diskutieren. War der Veranstaltungsort bisher in Wien, findet das Forum 2019 zum ersten Mal in Linz statt. „Der Unterschied zu anderen Fachveranstaltungen ist, dass wir uns beim Technologieforum einem breiteren Themenfeld widmen und somit Expertise in Bereichen bieten, die sehr viele Unternehmen in Österreich und Deutschland betreffen“, so Univ. Prof. Dr. Wilfried Sihm, GF Fraunhofer Austria Research.

www.dhk.at/technologieforum

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- Innovation:**
Der Dyson Airblade™ revolutioniert das Händewaschen 2
- Tankversorgung:**
Den lästigen Auflagen trotzen..... 3
- Elektrische Schleifringe**
für die Verpackungsindustrie 4
- Hotel-Tipp:** Interpalpen-Hotel Tyrol eröffnet Panorama-Suiten ... 5
- Vor den Vorhang:**
Maren Longland 6

GEFÄHRDUNG

Das größte Problem der europäischen Autohersteller ist aktuell weder der Brexit noch drohende Automobilzölle in den USA, sondern die im April verabschiedeten neuen Vorschriften der Europäischen Union (EU) zur Begrenzung der Kohlendioxid-Emissionen (CO₂). Zu diesem Schluss kommt Österreichs führende Kreditversicherung Acredia in ihrer aktuellen Studie, die gemeinsam mit Weltmarktführer Euler Hermes durchgeführt wurde. Die europäischen Automobilhersteller müssen gemäß der Richtlinie die CO₂-Emissionen innerhalb von nur zwei Jahren um -20 % senken. Es erfordert zum einen eine schnelle und drastische Anpassung des Antriebsstrangmix zugunsten von alternativ angetriebenen Fahrzeugen, insbesondere Elektrofahrzeugen. Zum anderen drohen bei Nichterreichen hohe Geldbußen. Mehr Info auf:

www.acredia.at

**DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS**

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

**JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!**

www.newbusiness.at

DIE DYSON AIRBLADE™ INNOVATION

Händewaschen und -trocknen am Waschbecken. Keine Notwendigkeit, zu einem separaten Bereich zu wechseln, bedeutet zugleich kein Tropfwasser auf dem Boden. Dyson Airblade Wash+Dry Händetrockner machen es möglich.

Kombiniert man einen Wasserhahn mit der Airblade™ Technologie, können die Hände am Waschbecken mit hygienischer, HEPA-gefilterter Luft getrocknet werden. Pro Sekunde strömen bis zu 21 Liter Luft durch die bis zu 0,55 mm breite Öffnung, sodass ein Luftstrom von 549 km/h das Wasser kraftvoll von den Händen abstreift und sie in nur 14 Sekunden trocknet.

Es besteht keine Notwendigkeit, zu einem separaten Bereich zu wechseln, um sich die Hände zu trocknen. Daher tropft kein Wasser auf den Boden, es entsteht zusätzlicher Platz, und die Nutzer verbringen weniger Zeit im Wasorraum, sodass Stoßzeiten besser bewältigt werden können.

GERINGE BETRIEBSKOSTEN

Dyson ist es gelungen, den Stromverbrauch um ein Drittel zu verringern. Die jährlichen Betriebskosten für den Dyson Airblade Wash+Dry Händetrockner liegen bei 34 Euro und sind damit bis zu 98 Prozent geringer als bei Papierhandtüchern und bis zu 78 Prozent geringer als bei anderen Händetrocknern.

(Weitere Informationen zur Berechnung der Betriebskosten finden Sie auf www.dyson.at/haendetrockner/kosten.)



Der neue Dyson Airblade Wash+Dry Händetrockner: Kombiniert man einen Wasserhahn mit der Airblade™ Technologie, können die Hände direkt am Waschbecken mit hygienischer, HEPA-gefilterter Luft getrocknet werden.

BESSER FÜR DIE UMWELT

Auch der Wasserverbrauch des neuen Dyson Airblade Wash+Dry Händetrockners konnte reduziert werden und liegt bei 1,9 Liter pro Minute, da das Wasser nur ausströmt, wenn die Hände an den Sensor gehalten werden. Darüber hinaus produziert der Dyson Airblade Wash+Dry Händetrockner nur 3,6 Gramm CO₂ pro Trocknung – bis zu 79 Prozent weniger CO₂ als die meisten anderen Händetrockner und Papierhandtücher. (Umweltbilanz von Elektrogeräten und Papierhandtüchern von Carbon Trust gemessen. Trocknungszeiten des Produkts unter Verwendung von DTM769 bewertet.)

WEITERE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- **Sensorgesteuerte und berührungslose Trocknung:** in 14 Sekunden
- **Hygienisch:** HEPA-Filter entfernt bis zu 99,95 Prozent aller Partikel in Bakteriengröße aus der Wasorraumluft (Getestet gemäß EN-Norm 1822-5. Partikel bis zu einer Größe von 0,1 Mikrometer.)
- **Geräuschreduktion:** 39 Prozent leiser als das Vorgängermodell und mit der „Quiet Mark“-Zertifizierung ausgezeichnet
- **Automatische Spülfunktion gegen Legionellen:** nach 24 Stunden zur Reduktion der Wasserstagnation

NAMHAFTE UNTERNEHMEN

VERTRAUEN AUF DIE AIRBLADE™ TECHNOLOGIE

Dyson Airblade Produkte erfreuen sich in Österreich bereits großer Beliebtheit. Viele namhafte Unternehmen wie die Zotter Schokoladen Manufaktur sowie zahlreiche IKEA- und McDonald's-Franchisenehmer ließen sich von den Vorteilen gegenüber Papier überzeugen. ■

Dyson Austria GmbH

Engerthstraße 151, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/280 73 50-14

info-austria@dyson.com, www.dyson.at

INFO-BOX

Sichern Sie sich 10 Prozent Rabatt

Bei Interesse senden Sie uns bitte ein E-Mail mit Betreff „10 % Rabatt FM Guide 2019“ an info-austria@dyson.com. Die Aktion ist nur gültig bis zum 31. 12. 2019 und gilt nur für Dyson Airblade Händetrockner. Die prozentualen Ersparnisse beziehen sich auf die UVP. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

dyson airblade wash+dry

Promotion

Die jährlichen Betriebskosten für den Dyson Airblade Wash+Dry sind bis zu 98 Prozent geringer als bei Papierhandtüchern.

EINFACH AUF TANKVERSORGUNG UMSTELLEN

Wenn Sie planen, auf Tankversorgung umzustellen, hat das Unternehmen Messer aus Gumpoldskirchen wertvolle Tipps, wie Sie die lästigen Auflagen der Behörden meistern können.

Grundsätzlich ist das Aufstellen von Druckbehältern wie Gastanks im BGBL 361 „Druckbehälteraufstellungsverordnung DBA-VO (ÖNORM M7323)“ geregelt. Die darin angeführten Auflagen und Wege allein muten schon wie ein Hürdenlauf an. Darüber hinaus haben die zuständigen Behörden allerdings das Recht, zusätzliche Maßnahmen vorzuschreiben, die ebenfalls umzusetzen sind.

DIE WICHTIGSTEN PUNKTE DER AUFLAGEN DURCH DIE BEHÖRDEN

- Die Tanks sind in Bereichen unter freiem Himmel aufzustellen, die entsprechend gekennzeichnet sein müssen und nicht für andere Zwecke genutzt werden dürfen.
- Die Tanks dürfen nicht in Durchgängen, Durchfahrten, allgemein zugänglichen Fluren oder Stiegenhäusern aufgestellt werden. Außerdem müssen sämtliche Fluchtwege uneingeschränkt zugänglich bleiben.
- Die Tanks benötigen ein entsprechendes Betonfundament und müssen gut zugänglich sein, sodass die Armaturen und Schaltelemente sicher und ungehindert bedient werden können.
- Zudem sind die Tanks zu umzäunen und zu überwachen, damit Unbefugte keinen Zutritt haben. Falls nötig, müssen die Tanks außerdem durch einen Anfahrtschutz gesichert werden.
- Betriebsbedingte Austrittsstellen müssen mindestens 3 Meter von offenen Kanälen, Kanaleinläufen, offenen Schächten oder Öffnungen zu tiefergelegenen Räumen und Luftansaugöffnungen entfernt liegen.
- Zudem ist ein entsprechender Abstand zu Brandlasten (mindestens 3 Meter) einzuhalten respektive gegebenenfalls eine Schutzwand (Feuerwiderstandsklas-



se REI90 gemäß ÖNORM EN13501) zu errichten, falls keine gleichwertige Gebäudewand vorhanden ist.

- Bei leicht entflammbaren oder brandfördernden verflüssigten Gasen ist der Boden unterhalb aller Anschlüsse und Armaturen frei von Ölen, Fetten oder sonstigen brennbaren Verunreinigungen zu halten.
- Sauerstofftanks müssen zudem eine Stellfläche (ca. 3 x 3 Meter) aus nicht brennbaren Stoffen wie Beton oder Beton-Verbundsteinen für Tankfahrzeuge aufweisen.
- Außerdem sind die Tanks in den Potenzialausgleich (Erdung) mit einzubeziehen (ÖVE/ÖNORM EN62305-3).
- Die Gasehersteller verfügen über ein umfassendes und fundiertes Know-how diesbezüglich. Unser erfahrenes Team stellt beispielsweise jedes Jahr mehr als 20 Tanks auf und steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, die spezifischen Anforderungen an die von Ihnen benötigten Tanks zu erfüllen. Zudem unterstützen wir sie bei sämtlichen Behördenwegen.

FAZIT TANKVERSORGUNG

Sie planen, selbst auf Tankversorgung umzustellen? Dann kontaktieren Sie uns am besten gleich jetzt! Wir beraten Sie gerne und unterstützen Sie beim mitunter lästigen Einreichprozedere mit wertvollen Informationen, Einreichunterlagen und sind bei der Verhandlung vor Ort. ■

Messer Austria GmbH

2352 Gumpoldskirchen
Industriestraße 5
Tel.: +43/506 03-0
info.at@messergroup.com
www.messer.at

BERATUNGSGESPRÄCH

Kontakt für NEW BUSINESS Leser

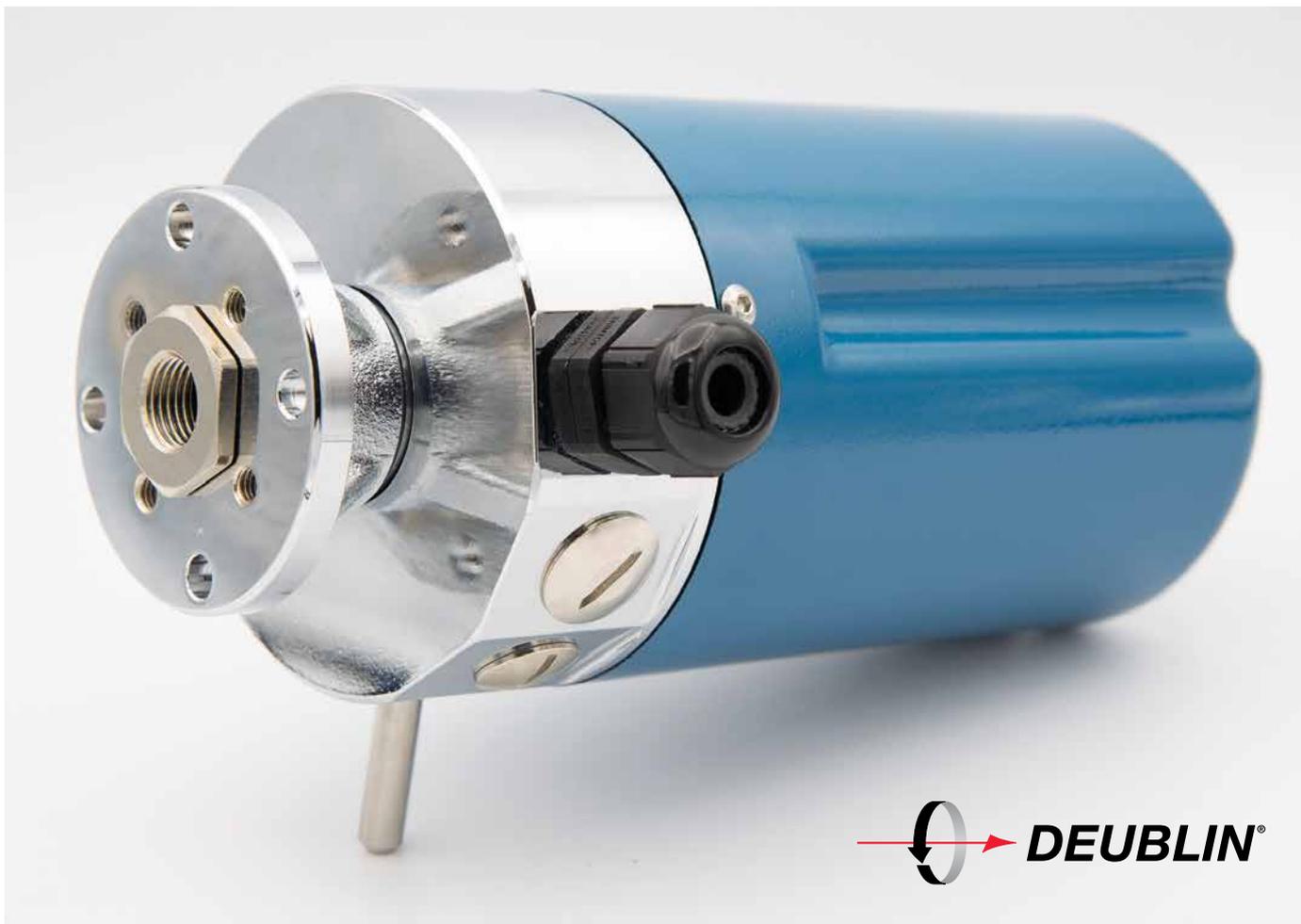
Vereinbaren Sie jetzt online ein Beratungsgespräch bei Messer:

www.messer.at/newbusiness-beratung

MESSER 
Gases for Life

FÜR KÜRZERE DURCHLAUFZEITEN

Deublin® führt eine neue Serie konfigurierbarer elektrischer Schleifringe für die Verpackungsindustrie ein.



Deublin®, einer der führenden Hersteller von elektrischen Schleifringen, hat die SRC- und SRD-Serien elektrischer Schleifringe eingeführt, die in Verpackungsanlagen, wie sie in der Lebensmittel-, Getränke- und Pharmaindustrie und anderen Konsumgüterindustrien zum Einsatz kommen, verwendet werden können. Die neuen Modelle der SRC- und SRD-Schleifringe bieten eine breite Palette an Optionen, die die Anforderungen der Konstrukteure und Bediener von heutigen Verpackungsmaschinen erfüllen. Diese neuen Produkte basieren auf einem modularen, konfigurierbaren Design mit bis zu 99 elektrischen Kanälen, die bei Geschwindigkeiten von bis zu 250 U/min arbeiten können und so eine schnelle Produktauswahl und insgesamt kürzere Durchlaufzeiten ermöglichen.

SRC- UND SRD-SCHLEIFRINGE MEISTERN DIE HEUTIGEN HERAUSFORDERUNGEN

Die modernen Verpackungsprozesse stellen im Hinblick auf Funktionen und Produktivität höhere Anforderungen an die Maschinen. Durch diese höheren Anforderungen sind mehr Daten nötig, die zuverlässig und immer schneller von und zu den Maschinen übertragen werden müssen (bis zu 100 Mbit/s).

Die SRC- und SRD-Schleifringe von Deublin wurden so konzipiert, dass sie Bürstenabrieb minimieren, was wichtig für die Integrität der Datenübertragung ist, und sie bieten Schutz vor den zunehmenden elektromagnetischen Interferenzen (EMI), die in den heutigen Fertigungsumgebungen zu finden sind.

DEUBLIN UNTERSTÜTZT IHREN ERFOLG

Deublin wurde 1945 gegründet und ist einer der führenden Hersteller von Drehdurchführungen, elektrischen Schleifringen und Drehgelenken. Das Unternehmen verfügt weltweit über fünf Produktionsstätten und 16 Vertriebsstandorte und ist somit gut aufgestellt, um seinen Kunden Produkte und zeitnahen Support zu bieten, damit deren Maschinen und Anwendungen zuverlässig und effizient laufen. Deublin ist stolz, mit seinen Kunden auf partnerschaftlicher Ebene zusammenzuarbeiten und sie bei ihrem Erfolg zu unterstützen. ■

DEUBLIN Austria GmbH

1130 Wien, Lainzer Straße 35

hsasse@deublin.at, www.deublin.at

HOTEL-TIPP

NEUE PANORAMA-SUITEN

Nach viermonatigem Umbau können Gäste des Interpalpen-Hotel Tyrol ab dem 1. August 2019 das luxuriöse Ambiente der sieben neuen Panorama-Suiten erleben. Mit den großzügigen Wohneinheiten im obersten Stock, die aus allen Zimmern einen uneingeschränkten Panoramablick auf die umliegende Bergwelt bieten, eröffnet das Hotel seinen



© Interpalpen Hotel Tyrol

Gästen ein ganz neues Level an Exklusivität und Privatsphäre. Jede der Suiten verfügt über eine Wohnlounge, Erlebnisduschen und eine freistehende Badewanne sowie eine in Naturtönen gehaltene Ausstattung. Durch die bodentiefen rahmenlosen Fenster lösen die Schweizer Architekten von Monoplan die Grenzen zwischen Innen und Außen nahezu auf und schaffen so eine Verbindung zwischen Natur und Wohnraum zu einem großen Ganzen.

www.interpalpen.com

SHORT-CUTS

OPEN BANKING

Noch ist Open Banking nicht ausgereift, doch schon tritt die Finanzdienstleistungsbranche in eine neue Phase der Innovation ein – genannt „Open X“. Sie erfordert eine deutlich engere Zusammenarbeit und Spezialisierung auf die jeweilige Stärke der Kooperationspartner. Zu diesem Ergebnis kommen die Studienautoren des World FinTech Report (WFTR) 2019, den Capgemini und Efma Anfang Juni veröffentlicht haben. Banken und andere Akteure des Finanzdienstleistungssektors sollten ihre Geschäftsmodelle entsprechend weiterentwickeln. Der WFTR 2019 identifiziert eine doppelte Herausforderung: FinTechs kämpfen damit, ihr Geschäft zu skalieren und die Banken zögern immer noch bei der Zusammenarbeit mit FinTechs. Infolgedessen wollen die Branchenakteure über Open Banking hinaus gehen. Mehr auf: www.capgemini.com

IMMOBILIEN

HOCHWERTIGE LOGISTIK- UND INDUSTRIEFLÄCHEN

Die DLH Real Estate Austria hat am Industrial Campus Vienna East in Enzersdorf an der Fischa eine weitere Fläche mit insgesamt 53.000 Quadratmetern zur Entwicklung von Logistik Immobilien gekauft. Geplant ist die Errichtung von fünf Hallen mit insgesamt circa 28.000 qm Lager- und Logistikflächen. Baustart soll im Frühjahr 2020 sein. Die Fertigstellung wird Anfang 2021 erwartet. Mit dem Industrial Campus Vienna East entsteht in Nachbarschaft des Flughafens Schwechat

und lediglich 20 km von Wien entfernt Österreichs modernstes Industrie- und Logistik-Zentrum. Die neu erworbene Fläche Beta zusammen mit den im Bestand vorhandenen Baureihen Alpha, Gamma 1 und 2 bietet der Industrial Campus fast 100.000 qm Logistikfläche. Darüber hinaus erlaubt er die Entwicklung von weiteren 40.000 qm hochwertigen Logistikflächen und stellt somit den größten Logistikpark Österreichs dar.

www.dlh-realestate.com

SOFTWARE & IT

INVESTMENT IN CLOUD-TRANSFORMATION

Txture, ein in Innsbruck sitzender Anbieter einer „game-changing“ Software-Plattform zur Analyse und Cloud-Transformation globaler IT-Landschaften, hat vom Wiener IT-Holding red-stars ein siebenstelliges Investment erhalten. Zusätzlich übernahm red-stars die bestehenden Anteile der Universität Innsbruck. Mit dem Wachstumskapital sollen die Bereiche Sales, Marketing und Partnerschaften mit IT-Beratungshäusern weltweit ausgebaut werden. Das frische Kapital ermöglicht Txture, den

globalen „Journey to the Cloud“-Markt noch stärker zu durchdringen. Im Fokus stehen der Aufbau von Partnerschaften mit weltweit operierenden IT-Beratungsunternehmen, um den Marktzugang wesentlich zu erweitern, sowie die zügige Weiterentwicklung der Plattform. red-stars unterstützt Txture maßgeblich in den Bereichen „go-to-market“ und beim Zugang zu großen Key-Accounts und Partnern sowie in Rechtsfragen und bei der Organisationsentwicklung.

www.txture.io

BILDUNGSCAMPUS

Gemeinsam mit der Stadt Wien fand Mitte Mai der Spatenstich für den Bau des Bildungscampus Seestadt Aspern Nord statt. Die bereits vorhandene Bildungsinfrastruktur in Wiens größtem Stadterweiterungsgebiet wird dadurch weiter ausgebaut. Die Bietergemeinschaft HYPO NOE Leasing und STRABAG Real Estate (SRE) hat im Zuge einer EU-weiten Ausschreibung den Zuschlag für die weiterführende Planung, Errichtung, Finanzierung und den Betrieb des Bildungscampus Seestadt Aspern Nord und Bildungscampus Aron Menczer erhalten. Erstmals wurden somit zwei Standorte in einem Paket vergeben. Die neue Bildungseinrichtung umfasst einen Kindergarten, eine Ganztagesvolksschule und eine Neue Mittelschule für insgesamt 1.100 Kinder sowie ein Jugendzentrum. Während HYPO NOE Leasing und STRABAG Real Estate für die Bereitstellung der maßgeschneiderten Finanzierung verantwortlich zeichnen, stellen die Projektpartnerinnen STRABAG AG und Siemens Gebäudemanagement & -Services G.m.b.H. (SGS) die termingerechte Errichtung der neuen Bildungseinrichtung sicher.

www.strabag.com

VOR DEN VORHANG Maren Longland übernahm die Unternehmensführung von GSK Österreich.

FÜHRUNGSWECHSEL BEI GLAXOSMITHKLINE



Maren Longland,
Geschäftsführerin GSK Österreich

Mit 1. Juni 2019 übernahm Maren Longland als neuer General Manager die Unternehmensführung von GSK Österreich. Als Geschäftsführerin ist die 36-Jährige für das gesamte Pharma Business von GSK Österreich verantwortlich. Sie folgt damit Victoria Williams, die vor kurzem eine globale, leitende Rolle bei GlaxoSmithKline übernommen hat. Zusätzlich zu ihrer lokalen Funktion ist Longland auch Mitglied des Central Europe Cluster Leadership Teams und repräsentiert damit den größten Markt im CE Cluster. Maren Longland kam 2005 zu GSK und konnte ihre Erfahrungen in verschiedenen leitenden Rollen in Impfstoffen, HIV und GMS (Global Manufacturing & Supply) weiter ausbauen. Nach einer Vielzahl von zentralen Funktionen war Longland von 2013 bis 2016 Head of Commercial Operations MEA (Middle East & Africa) für ViiV Healthcare und Mitglied des Inter-

national Leadership Teams. Anschließend übernahm sie die Stelle des Vaccines Tender Director bei GSK UK Pharma. Als Commercial Director Impfstoffe & HIV für den CE Cluster zog Longland im Mai 2017 von London nach Wien und übernahm die Leitung der Marketing-Teams in allen fünf CE Cluster Märkten Österreich, Ungarn, Slowenien, Slowakei und der Tschechischen Republik. Maren Longland ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. ■

www.gsk.com

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: IT-Guide – Ihr Leitfaden für Ihren Unternehmenserfolg



JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO! www.newbusiness.at

FACC ERRICHTET HIGH-TECH COMPOSITE WERK

Der Aerospace-Konzern FACC setzt einen weiteren wichtigen Schritt in seiner Globalisierungsstrategie und investiert rund 30 Millionen Euro in eine neue Produktionsstätte in Kroatien.

Als Global Player im Composite-Bereich ist FACC in den ersten 30 Jahren ihres Bestehens immer schneller als der Markt gewachsen. In Übereinstimmung mit der allgemeinen Marktentwicklung und den Kundenanforderungen bauen wir unsere Fertigungskapazitäten kontinuierlich aus“, erklärt Robert Machtlinger, CEO von FACC. „Wir freuen uns, die Investitionspläne für diese neue und hochmoderne Produktionsstätte bekannt geben zu können, mit der wir unsere bereits starke globale Präsenz weiter ausbauen.“ In der Erweiterung sieht Machtlinger eine strategische Investition für das Unternehmen und zeigt sich zuversichtlich, dass das neue Produktions-Kompetenzzentrum in Kroatien wesentlich zur Qualitäts- und Effizienz-Führerschaft beitragen wird. „Dieses Greenfield-Investment bietet uns die Möglichkeit, ein Best in Class-Werk zu errichten, das

Spitzentechnologie, Automatisierung und I 4.0-Methoden realisiert.“

NEUER GESCHÄFTSSEKTOR IN KROATIEN

In einem strengen Auswahlverfahren hat sich FACC gegen wettbewerbsstarke Bewerber für Jakovlje in der Nähe von Zagreb für den Standort der neuen Produktionsstätte entschieden. Die etablierte kroatische Industrie, die Nähe zu den österreichischen Standorten von FACC und die hervorragend ausgebildeten, technisch qualifizierten Mitarbeiter waren ebenfalls ausschlaggebend für die Entscheidung. Die neue FACC-Fertigungsstätte soll bis März 2021 die Produktion aufnehmen. Nach der vollständigen Inbetriebnahme wird sie mehr als 600 Mitarbeiter beschäftigen. Das Projekt dient in Kroatien dem Aufbau eines neuen, innovativen Geschäftssektors in der Aerospace-Industrie,



der die lokale Wirtschaft und kroatische Zulieferer unterstützt und die Exportquote stärkt. FACC plant, in die Ausbildung des Personals in Kroatien zu investieren und gemeinsam mit Fachschulen ein duales Ausbildungssystem für Luftfahrtberufe einzurichten, und zeigt damit auch ein hohes wirtschaftliches, gesellschaftliches und soziales Engagement in der Region. ■

www.facc.com

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.